

ANTISEMITISMUS IN DEN NATIONALSOZIALISTISCHEN PROPAGANDAFILMEN

Am Beispiel des Kompilationsfilms „Der ewige Jude“ und des Spielfilms „Jud Süß“ werden die Propagandaabsichten der Nationalsozialisten hinsichtlich der „jüdischen Bedrohung“ der „arischen“ Gesellschaft gezeigt und analysiert. Der antisemitische Hetzfilm „Jud Süß“, der vorgab, die Geschichte der historischen Figur des Joseph Süß Oppenheimer zu erzählen, zeigt, wie antisemitische Stereotype im Nationalsozialismus inszeniert wurden und wie sie wirkten.

Aspekte:

- Filmindustrie und Film als Mittel der Propaganda im NS–Regime
- Der Kompilationsfilm „Der ewige Jude“ und Hitlers Prophezeiung zur Vernichtung der Juden von 1939
- Joseph Süß Oppenheimer, die historische Figur des württembergischen Finanzrats
- Jud Süß als literarische Figur im historischen Roman von Lion Feuchtwanger
- Die Verwendung des Spielfilms „Jud Süß“ in Deutschland und in den besetzten Gebieten bis 1945
- Schauspieler und Produktionsteam nach 1945

Methodische Elemente:

- Der Kompilationsfilm „Der ewige Jude“ – Analyse und Bewertung eines Ausschnitts
- Spielfilm „Jud Süß“ – Analyse und Bewertung – Beobachtungsaufgaben zu verschiedenen Aspekten des Films (Dramaturgie, Schauspieler, Musik)
- Präsentation von Ergebnissen der Beobachtungsaufgaben
- Stellungnahmen zu den Filmen und ihren Produzenten nach 1945
- Führung durch die ständige Ausstellung

Der Studientag wird ausschließlich mit Schülern der Sekundarstufe II, der OSZ sowie Erwachsenengruppen durchgeführt.
